

Sportwagenausfahrt Herbst 2013

Diese Ausfahrt führte uns zu einem der schönsten Landschaften Österreichs, dem Südsteirischen Weinland um Gamlitz.

Doch beginnen wir mit der Abreise: Der Großteil der Mitglieder traf sich um 8.30 Uhr an der Gurker Brücke im Osten von Klagenfurt. Veranstalter Helmut Zechner teilte die Streckenbeschreibung samt kopierter Straßenkarte aus, während KMVC-Kassier Hans Nageler pro Person € 10,- als Unkostenbeitrag kassierte. Fast pünktlich starteten wir und fuhren gemütlich zum ersten Rastpunkt „Hüttenwirt“, kurz nach Lavamünd, wo sich auch unsere Mitglieder aus dem Lavanttal zu uns gesellten, sodass wir letztlich 65 Personen mit 36 Fahrzeugen waren. Mit von der Partie waren auch drei Fahrzeuge mit Baujahr 1992, also Youngtimer, die somit in die Kategorie „Nachwuchsförderung“ fielen.

Nach dem Grenzübertritt zu SLO führte uns die Strecke entlang der Drau bis Bresternica knapp vor Marburg – Maribor, und dann nach Norden zum kleinen Grenzübergang Langegg, für uns das Tor zum Südsteirischen Weinland. Unser Ziel war das Weingut von Sepp Liebmann (www.weingutliebmann.at) in Sulztal an der Weinstraße. Der Sepp ist in der Oldtimerszene kein Unbekannter. Als Bergrennfahrer war der Alfa-Treter (Alfetta GTV mit Kompressor UND Turbolader) viele Jahre erfolgreich unterwegs, ehe er den Familienbetrieb vom Vater übernahm.

Hier empfing man uns in alter Freundschaft und servierte nicht nur Wein vom Allerfeinsten, sondern auch eine Jause, die mit den besten Kärntner Buschenschenken Schritt halten konnte. Natürlich ist ein Weingutbesuch an nur einem Tag für eine Oldtimerrunde ziemlich schwierig, denn auch hier gilt: „Entweder trinken oder fahren“. Allerdings liegt bei uns der Schwerpunkt beim Fahren der Oldies und dem Erleben der Landschaft. Die Beifahrer hatten diesmal die Wahl: Entweder den herrlichen Wein genießen oder dies dem Fahrer überlassen und hernach das Steuer übernehmen. Etliche Copiloten erbarmten sich der Lenker und überließen denen den Genuss. Auf der Rückfahrt machten wir Halt beim Oldtimermuseum „Nostalgie auf Rädern“ in Nestelberg bei Großklein, wo unser Mitglied Franz Homschak den größten Teil seiner Sammlung ausstellt. Nach dem Besuch und einem Getränk machten wir uns wieder auf den Weg. Wettermäßig waren wir bis jetzt mit einem „blauen Auge“ davongekommen, was heißt, dass es bis jetzt wohl trübe und ziemlich frisch war, wir aber glücklicherweise vom Regen verschont blieben. Aber während der Auffahrt zur Weinebene gerieten wir bei Glashütten in richtigen „Londoner“ Nebel! Es war finster wie bei Einbruch der Dunkelheit, man sah die nächste Kurve nicht und die Straße extrem rutschig. Umso schöner dann der Augenblick, als wir auf 1600 Meter aus der Suppe auftauchten und von der strahlenden Sonne empfangen wurden. Bemerkenswert war, dass unter den wenigen „Offenfahrern“ ausgerechnet die ältesten Teilnehmer zu finden waren.

Auf diesem höchsten Punkt der Weinebene verabschiedeten wir uns dann. Ich denke dass die Veranstaltung trotz des mäßigen Wetters eine schöne Sache war.